Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit

Band: 23 (1971)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Leser

die Organisatoren des Filmfestivals von Cannes, das dieses Jahr nach offizieller Version seine 25. Auflage erlebte, ehrten im Rahmen des Jubiläums einen Grossen des Films: der heute 82 jährige, aber noch immer vitale Charles Spencer Chaplin wurde vom französischen Kulturminister Jacques Duhamel zum «Commandeur de la Légion d'honneur» ernannt. Diese Ehrung ist wohlverdient. Charlie Chaplin hat die Filmkunst ungeheuer viel zu verdanken. Zumindest seine frühen Filme sind zu Klassikern geworden und haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Film als ein Zweig des kulturellen Lebens auch von jenen anerkannt wurde, die üblicherweise für «das Theater der armen Leute» nur ein mitleidiges Lächeln übrig hatten und die im belichteten Zelluloid nicht mehr als ein vulgäres Jahrmarktsvergnügen sahen. Als Charlot ist Chaplin weltberühmt geworden. Der kleine Mann mit dem schlechtsitzenden Anzug, dem Stöcklein und der Melone, der an seinem Leib das ganze Unrecht der Menschheit erfuhr und dennoch ein grosses Herz bewahrte, zählt noch heute zu den beliebtesten Figuren des Films. Das wurde in Cannes deutlich: Als Chaplin zu seiner Ehrung vor dem Palais des Festivals vorfuhr, spendete ihm eine grosse Menschenmenge spontanen Applaus, und es lag in dieser Szene nichts von jener Falschheit und Verlogenheit, die Starempfängen sonst anhaften. Da wurde ein Mensch empfangen, den viele ins Herz geschlossen haben, weil er es verstand, in seinem Werk mit menschlicher Wärme und einem unbestechlichen Sinn für Humor und Tragik eben diese Herzen zu öffnen.
Charles Chaplin nahm die Ovationen und die Ehrung gerührt entgegen. Er mimte auf der Bühne – schon etwas gebrechlich – noch einmal Charlot und machte dann den Filmfreunden seinerseits ein Geschenk: Neun seiner bedeutendsten Filme wird er in Zusammenarbeit mit einer amerikanischen und einer schweizerischen Finanzgruppe neu herausbringen, darunter «Gold Rush», «Modern Times», «The Great Dictator», «City Lights» und «Limelight». Und so werden denn all die Filme, von denen man vor einigen Jahren mit Bedauern in den Annoncen las, dass sie «zum letztenmal» und «endgültig zum letztenmal» vorgeführt würden, eine weltweite Wiederaufführung erleben. Es kann keinen Zweifel darüber geben, dass diese grossartigen Werke, die fast nur noch in geschlossenen Kreisen und in Filmklubs gesehen werden konnten, einen neuen Triumphzug durch die Lichtspieltheater antreten werden. Man mag ihnen diesen Erfolg gönnen, weil es ein Erfolg des Menschlichen und nicht der Spekulation mit dem Monströsen oder Abwegigen ist.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Jaeggi

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Herausgeber:
Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion:
Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern, Telephon 031 / 22 84 54

Ständige Mitarbeiter:
Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und Inseratenregie:
Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9, 3000 Bern, Telephon 031 / 23 23 23
Postscheckkonto 30–169

Jahresabonnement: Fr. 22.—
Einzelnummer: Fr. 1.20

Abdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt:

2 Filmkritik
I pugni in tasca
Max et les ferrailleurs
3 The Last Warrior
4 Joe
One More Train to Rob
The Last Valley
5 69
Nippon Konchuki
6 Festivals
Notizen zum Filmfestival von Cannes 1971
8 Gute Unterhaltung für ein breites Publikum
9 Arbeitsblätter zur Filmkunde
Grundbegriffe X
Die Mixage
10 Spielfilm im Fernsehen
12 Gedanken am Bildschirm
14 TV-Tip
15 Radio
17 Der Hinweis
Notizen
18 Intermedia

Titelbild:
Julie Christie als Marion im – mit der Goldenen Palme von Cannes ausgezeichneten – Film «The Go-Between» von Joseph Losey (Grossbritannien)